

den 3. November 1945

33

Mrs Elsa Brandstroem
113 Walker Street
Cambridge, Mass.

Liebe Frau Brandstroem,

entschuldigen Sie bitte, wenn ich Ihre-vor der Abreise-sicher sehr knappe Zeit noch mit einem Brief in Anspruch nehme. Aber, wenn Sie ihn (wie ich hoffe) noch erhalten; und wenn Sie Zeit finden ihn noch zu lesen, werden Sie verstehen.

Ich weiss es von Sollmann, dass Sie hinueber gehen. Ich weiss auch so ungefaehr wie es drueben aussieht. Aus den verschiedensten Nachrichten, die zu mir kommen, kann ich mir ein Bild machen, wenigstens in grossen Zuegen. Und das ist grausig und laesst mir keine Ruhe.

Ich habe einen Herzenswunsch. Ich moechte, dass die Arbeiter-Wohlfahrt -jetzt in der grossen Not-wieder aufsteht und dass ihr geholfen wird, um wieder eine kraeftige und leistungsfaeheige Organisation zu werden. Meinen Sie nicht auch, dass damit dem Ganzen, drueben in dem ungluecklichen Land gedient waere? Ich denke Sie sind einer von den Menschen, die helfen koennen, weil Sie die grosse Faehigkeit und die (vielleicht) glueckliche Gelegenheit dazu haben. ---- Die Namen, die Sie erhielten, haben wir, d.h. freunde zu dritt, gemeinsam zusammen gestellt. ---- Ich habe, soweit mir das moeglich gewesen ist, in den ganzen Jahren der Emigration die Entwicklung auf dem Gebiete der Hilfsstaetigkeit verfolgt. Die kirchlichen Organisationen (unter Duldung der Nazis, manchmal sogar unter ihrem Befehl, wenn auch mit Eanschraenkung und unter Aufsicht, ihre Organisationen aufrecht erhalten. Sie durften einige Taetigkeit ausueben, was lebendig erhaelt. ---- Die Arbeiter-Wohlfahrt war aufgeloeset. Wohl weiss ich, dass noch lange einiges illegales Leben vorhanden war. Man tat heimlich etwas fuer die Eingekerkerten und fuer deren Familien. Das konnte nur wenig sein und war mit Gefahr verbunden. Wir haben in unserer Saar-gebiets-Zeit und spaeter im Elsass oelter Nachrichten darueber bekommen und wir haben auch Mittel fuer diesen Zweck hinueber gebracht. ---- Nach Nachrichten in Zeitungen und solchen persoenerlicher Art sind schon einige oertliche Ausschuesse fuer Arbeiter-Wohlfahrt neu gebildet und in Taetigkeit. Das gibt mir die Hoffnung, dass es nur einiger Anregung und Unterstuetzung bedarf, um die Organisation wieder zu beleben.

Mir sind die Haende so ziemlich gebunden. Ich kann nur immer bitten dabei zu helfen, wenn irgend ein verstaendiger Mensch, der Verstaendniss dafuer hat, hanueber geht.

Vor einiger Zeit habe ich an Dr. Hertha Kraus geschrieben und sie gebeten, hinueber gehende Quaecker zu bitten, doch dort, wo es irgend moeglich und angebracht ist, dafuer zu plaedieren, dass auch der Arbeiter-Wohlfahrt ihr Vermoegen in Sachwerten und Geld zurueck erstattet werden moege oder dass man ihr ein entsprechendes Aequivalent dafuer gibt, sowie es zweckentsprechend ist, um wieder arbeiten zu koennen. Ich weiss, Sie verstehen wie das gemeint ist.: Nicht aus Besitzfanatismus, sondern um die Mittel zu haben, um fuer das Allgemeinwohl arbeiten zu koennen. ---- Arbeit fuer die Allgemeinheit und Hilfe in der richtigen Form sind Hilfsmittel zur Wiedergesundung. ---- Hertha Krauss schickte mir das Memorandum, das sie aus meinen Aufzeichnungen gemacht hatte, in dem sie meine Wuensche durchaus positiv vertrat und sie schrieb mir am 8. Oktober: